



Ein Hochverrathsprozeß in Ettenheim im Jahre 1791.

Von Prof. Dr. J. Haas.

EIN der Cardinal Ludwig von Rohan, dem die Halsbandaffäre zu einer fragwürdigen Berühmtheit verholfen hatte, aus idealen Gründen die Revolution bekämpfte, so hatte er auch gewichtige Motive materieller Art zu einer Parteinahme gegen die Thätigkeit der ersten französischen Nationalversammlung. Bis zum Jahre 1789 hatte er über ein Einkommen verfügt, das auf über 1 1/2 Millionen Livres jährlich angegeben wird. Da er nun tief verschuldet war, so bedeutete die Einziehung der geistlichen Güter und das Verbot der Aemterkumulation für ihn den finanziellen Ruin. Aber seine Einbußen waren größer als die irgend eines anderen französischen Geistlichen, nicht nur wegen der vielen Aemter, die er innegehabt hatte, sondern besonders weil er als Fürstbischof von Straßburg deutscher Reichsstand war und seine Besitzungen — außer den Oberämtern Ettenheim und Oberkirch — sämmtlich linksrheinisch waren; diese Besitzungen eines französischen Geistlichen wurden von der Nationalversammlung eingezogen und als französisches Gebiet betrachtet. Selbst die rechtsrheinischen Besitzungen Rohan's wurden während der Unterhandlungen, die der Chevalier de Ternant mit verschiedenen deutschen Reichsfürsten im Jahre 1791 führte, als Tauschobjekte

gegen deren Besitzungen auf dem linken Rheinufer in Betracht gezogen, bezw. von französischer Seite vorgeschlagen¹⁾. Da der Cardinal sich außerdem der Civilverfassung des Klerus nicht unterwerfen konnte und wollte, so mußte er seines geistlichen Amtes verlustig gehen, und wenn er sich zwar früher wenig darum bekümmert und die Arbeit einem sehr mäßig besoldeten Weihbischöfe überlassen hatte, so bedeutete der Verlust seines Amtes, soweit der Sprengel linksrheinisch war, auch den Verlust seiner gesichertsten Einnahmen. Es ist darum kein Wunder, daß er schon im Juli 1790 emigrierte und sich auf seine Besitzungen auf dem rechten Rheinufer zurückzog, die aus den schon erwähnten Oberämtern bestanden; deren spärlicher Ertrag machte von da ab sein ganzes Einkommen aus. Die Einkünfte werden auf 33 000 fl. angegeben. In Ettenheim nahm der Cardinal seine Residenz in der Absicht, dort einen Mittelpunkt kontrerevolutionärer Propaganda zu schaffen; einen Organisator fand er in der Person des jüngeren Mirabeau, der in Ettenheim seine wenig furchtbare, aber für die benachbarten französischen Landestheile sehr lästige Legion anwarb. Im März 1791 hatte in Straßburg, nachdem die Frist der Eides-

1) S. Pol. Corr. des Markgr. Karl Friedr. I. p. 355.